

Gotha, 1398 Okt. 3.

*Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 2 fol. 222^b.**Anm.: Vergl. No. 118.*

Landgraf Balthasar und sein Sohn Friedrich vereinbaren mit Nickel von Meide- 5
burg Münzmeister zu Sangerhausen in Anerkennung seiner Thätigkeit und weil er alle
Bergwerksbedürfnisse am Harze theurer bezahlen muß als in Freiberg, daß ihm und seinen
Erben vom nächsten Michaelistage an zwölf Jahre lang für jede in die Münze zu Sanger-
hausen oder die sonst zuständige Münze gelangende Pragische Mark Silber aus den Berg-
werken am Harze 2 Schock 39 Gr. (statt wie bisher 2 Schock 4 Gr.) gewährt werden 10
sollen. Nach Ablauf dieser Zeit soll es nach Maßgabe des auf 18 Jahre lautenden früheren
Vertrags gehalten werden. Im Fall einer Münzänderung ist der Silberpreis entsprechend
zu ändern. Datum Gotha quinta post Michaelis anno domini 1398 octavo.

Weißenfels, 1398 Okt. 17. 15

*Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 28 fol. 95.**Gedr.: Horn Friedrich der Streibare 701.**Anm.: Wyncze, Albrecht und Gocze Marschalk sagen die Markgrafen nach dieser Richtung aller Schuld und alles Schadens ledig und los. Von dems. Datum. Gleichzeit. Abschr. ebenda. Gedr.: Horn a. a. O. 702.*

Die Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Georg bekennen, den Gebrüdern 20
Wyncze, Albrecht und Gocze Marschalk von allir schulde und schaden wegen, darumbe sy
uns [von] ires vaters seligen und von iren wegen biz uff disen hutigen tag zcuczusprechen
hatten, 100 Schock Freiburger Groschen schuldig zu sein, die sie ihnen auf Walpurgis zu
Jena bezahlen sollen. Gegeben — zcu Wißenvels am donrstage nach send Gallen tag —
dryezen hundert iar und darnach in dem achten und nuynzigesten iare. 25

Grimma, 1398 Okt. 23.

*Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 30 fol. 119^b.**Gedr.: Auszug v. Raab Regesten zur Orts- u. Familiengesch. des Vogtlands 1,11.*

Markgraf Wilhelm I. befiehlt dem Friczsche Wise seine heller Reynspurger muncze 30
zu Oelsnitz (Olznicz) bis Weihnachten über ein Jahr, alzo daz er ȝ czu eyner marg lotigen
silbers Nurenbergis gewichtis czwu marg koppfers seczczin sal unde sal der heller ȝ uff
die marg vir unde sibenzig schillinge unde der Reynspurgere ȝ uff die marg acht unde
vierczig schillinge schroten unde slan, der heller czwelffe eynen grosschen geldin unde
der Reynspurgere sechse vor eynen grosschen gehin sullin, unde die gewegin marg der- 35
selbin heller, wanne sie gepregit unde gewisset syn, sal funff lod silbirs behaldin unde
die gewegin marg der Reynspurger, wan sie ouch so gepregit unde gewissit syn, sal
czum dritten bestehin. Von jeder geschmiedeten Mark soll Wise 12 meißnische Groschen
zu Schlägeschatz geben und die alle 4 Wochen von den in dieser Zeit bereiteten Pfennigen
reichen. Datum Grymmis feria quarta Severini anno 1398 xcviij^o. 40